

Astrid Furrer
FDP Fraktion

Gemeinderatspräsident
Tobias Mani
General-Werdmüller-Strasse 21
8804 Au

Wädenswil, 2.09.2011

Schriftliche Anfrage zu den finanziellen Folgen der neuen Spitalfinanzierung für Wädenswil

Die Gemeinden wurden kürzlich vom Kanton unter anderem mit einer Tabelle informiert, wie hoch die finanzielle Entlastung der neuen Spitalfinanzierung 2012 ist, die neu gänzlich der Kanton übernimmt. Die Defizite der nichtkantonalen Spitäler müssen die Gemeinden dafür selber tragen. Zudem fallen die Pflegekosten gänzlich zu Lasten der Gemeinden aus. Die Idee war die „Steuerneutralität“: Der Kanton müsste die Steuern erhöhen, um seinen Aufwand für die Spitäler zu decken, die Gemeinden können sie dadurch um etwa denselben Betrag senken. Das Modell scheint jedoch nicht zu funktionieren: So rechnen einige Gemeinden laut Zürichseezeitung mit höheren Pflegekosten als berechnet. Zudem müssen Trägergemeinden eines Spitals auch ein allfälliges Defizit berappen. Vorliegende Anfrage will vom Stadtrat erfahren, welche Auswirkungen das neue Finanzierungsmodell auf Wädenswil haben wird.

1. Wie hoch ist gemäss oben erwähnter Tabelle die finanzielle Entlastung der Stadt Wädenswil als Folge der Übernahme der Spitalfinanzierung durch den Kanton?
2. Wie hoch ist gemäss Tabelle dadurch die Steuersenkung, die der Kanton für Wädenswil errechnet hat?
3. Mit welchen Pflegekosten rechnet die Stadt Wädenswil im Jahr 2012, die sie übernehmen muss? In welche Institutionen fliessen die Gelder und mit welchem Betrag?
4. Ist im Seespital 2012 mit einem Defizit zu rechnen? Wenn ja, in welcher Höhe?
5. Wie viel des allfälligen Defizits muss Wädenswil tragen?
6. Wie sieht schliesslich die „Bilanz“ für Wädenswil aus: Um wie viel wird die Stadt durch das neue Finanzierungsmodell entlastet, um wie viel belastet?
7. Welches sind für Wädenswil, abgesehen der finanziellen Folgen, positive und negative Aspekte der neuen Spitalfinanzierung?

Ich danke dem Stadtrat im Voraus für die rasche Beantwortung der Fragen.